

Jennifer Heinen

„Das war das beste Jahr meines Lebens“

Die 19-jährige Kettensiserin Jennifer Heinen hat letztes Jahr in Sacramento, der Hauptstadt Kaliforniens, gelebt und ist dort auch zur Schule gegangen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Auslandsjahr zu machen?

Ich hatte schon immer den Wunsch, ein Jahr wegzugehen, als Au Pair oder als Austauschschülerin. Als ich im sechsten Jahr der Sekundarschule war, kam ein Mädchen zu uns in die Klasse und hat uns ihr Auslandsjahr mit Rotary näher gebracht. Da war für mich sofort klar, dass ich das auch machen möchte, und ich habe mich dort beworben. Ich hatte Glück und es war noch ein Platz frei.



War Sacramento Ihr Wunschziel?

Eigentlich nicht. Man musste ja drei Ziele angeben - und ich hatte mich für die USA, Australien und Neuseeland entschieden. Wo genau man dann in den USA landet, weiß man nicht. Ich hatte sehr viel Glück, dass ich in Kalifornien gelandet bin.

Wie hat Ihre Gastfamilie Sie aufgenommen?

Sie haben mich am Flughafen, zusammen mit Rotary-Mitgliedern, mit Blumen und Plakaten empfangen. Ich habe mich in der Familie sofort wohlfühlt, hatte auch kein Heimweh. Auch in der Schule waren alle von Beginn an sehr nett zu mir.

Wie sind Sie mit der Sprache zurecht gekommen?

Hier in der Schule habe ich British English gelernt, dort spricht man jedoch American English. Am Anfang war es etwas schwieriger, manche Wörter zu verstehen, da die Aussprache anders ist. Mit der Zeit hat man sich aber daran gewöhnt und nach dem Jahr hat sich mein Englisch auf jeden Fall verbessert.

Würden Sie ein solches Auslandsjahr anderen Jugendlichen weiter empfehlen?

Auf jeden Fall. Das war das beste Jahr, das ich je in meinem Leben hatte beziehungsweise haben werde. Ich konnte Englisch sprechen und habe viele Leute und das Land kennengelernt. Ich kann es wirklich nur weiterempfehlen.